

Und stolz und froh, gekleidet prächtig
In Licht und Sieg, vollbrächt' den Lauf!

Hier vor dein hohes Aug' ich stelle,
Was schön im Nord du sahst nur;
Nimm sie in deine Hut, du Helle!
Sie ist dein Bild auf grüner Flur.
Ihr Herz ist rein wie deine Strahlen,
Ihr Aug' ist wie dein Himmel klar,
Das Gold, das deine Blicke malen,
Trägt sie in ihrem Lockenhaar.

Leb' wohl, Geliebte! Einer neuen
Und längern Nacht ja harren wir.
Noch diesen Kuß der Stirn, der treuen,
Und diesen noch den Lippen hier.
Schlaf' nun, und träum' von mir, erwache
Am Mittag, zähle sehnsuchtsvoll
Die Stunden, so wie ich, und fache
Die Liebesglut! Leb' wohl, leb' wohl!



8.

Der Abschied.

Schon wird es Tag, doch immer nicht kommt Frithjof.
Gleichwohl ward gestern schon das Eing gehalten
Auf Beles Grab; der Platz war gut gewählt;
Dort sollt' entscheiden sich der Tochter Schicksal.
Wie manche Bitten hat es mir gekostet,
Wie manche Thränen, Freja zählte sie,
Des Hasses Eis um Frithjofs Herz zu schmelzen.